

# Christian Hillen ist neuer Betriebsleiter

Delme-Werkstätten in Ganderkesee: Wie der 37-Jährige den Standort weiterentwickeln will



Weil der langjährige Betriebsleiter Kalle Jabs (links) in den neuen Fachbereich Arbeit und Teilhabe gewechselt ist, kümmert sich nun Christian Hillen (rechts) als Betriebsleiter um die Delme-Werkstätten in Ganderkesee.

FOTO: INGO MÖLLERS

VON JOCHEN BRÜNNER

**Ganderkesee.** Die Delme-Werkstätten am Standort Ganderkesee sind mit einem neuen Betriebsleiter ins neue Jahr gestartet. Kalle Jabs, der die Geschicke des Standorts seit 2017 geleitet hatte, hat einen Posten im neu gegründeten Fachbereich „Arbeit und Teilhabe“ übernommen. Als Leiter Qualifizierung und Auswahl kümmert er sich dort um die Qualifizierung von Gruppenleitungen. Zum neuen Werkstattdirektor hat die Geschäftsführung Christian Hillen berufen.

Ein Neuling ist der 37-jährige gelernte Tischlermeister aber keineswegs: Seit 2015 war er als Gruppenleiter Verpackung/Montage in den Werkstätten in Ganderkesee tätig. 2022 übernahm er dann die Produktionsleitung, ehe er nun zum Betriebsleiter aufgestiegen ist. Insofern kennt er die Abläufe aus dem Effeff. Unter anderem strebt er an, den Verpackungsbereich noch breiter aufzustellen und um Montage-Aufträge zu ergänzen. So arbeiten die Delme-Werkstätten etwa mit dem örtlichen Start-up Recozy zusammen, das unter anderem Vasen und Lampen aus dem 3D-Drucker produziert.

## Neue Waschmaschinen angeschafft

Außerdem will Hillen die hauseigene Wäscherei wieder nach vorn bringen. Nur ungern denkt er an die Zeiten der Pandemie zurück: Als ein Betretungsverbot für Menschen mit Behinderungen galt, mussten die Mitarbeiter selber ran und waschen. Seit dem vergangenen Jahr geht es aber wieder steil bergauf: So haben die Delme-Werkstätten unter anderem in neue Waschmaschinen investiert, um die Aufträge aus Hotellerie, Gas-

tronomie, Kliniken oder Schwimmbädern zuverlässig abzarbeiten. Gerade liege etwa eine größere Anfrage von einer Nordseeinsel vor. Denn die Wäscherei der Delme-Werkstätten verfügt über ein aufwendiges Qualitätsmanagement, das der bisherige Auftragnehmer offenbar nicht bieten kann.

Neben den Bereichen Verpackung und Montage sowie Wäscherei umfasst der Standort Ganderkesee auch noch eine Näherei sowie den Bereich Garten-Landschaftsbau. „Hier haben wir einen festen Kunden-

## Jubiläum 2025

**Die Lebenshilfen aus Delmenhorst, Sulingen und Syke** sowie der Verein zur Förderung spastisch gelähmter Kinder aus Diepholz gründeten die Delme-Werkstätten gGmbH am 27. Juni 1975. Menschen mit Behinderung sollten die Möglichkeiten erhalten, ihren Tag sinnvoll zu verbringen und einer Arbeit oder Beschäftigung nachzugehen. Erster Standort war die alte Dorfschule in Holzkamp. „Ganderkesee ist also unsere Ur-Zelle“, erklärt Sprecherin Ute Stollreiter. Seitdem hat sich der Betrieb kontinuierlich zu einem mittelständischen Unternehmen mit dem Auftrag entwickelt, Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. 2025 können die Delme-Werkstätten also ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

Heute umfasst der Verbund der Werkstätten 15 Standorte, die Hauptverwaltung befindet sich in Bassum. Am Standort Ganderkesee arbeiten 250 Beschäftigte, um die sich 71 Mitarbeiter kümmern. Das gesamte Unternehmen gibt 1350 Beschäftigten und 450 Mitarbeitern Arbeit.

JBR

stamm und sind über das ganze Jahr ausgebucht“, freuen sich Hillen und Unternehmenssprecherin Ute Stollreiter.

In Sachen Inklusion in den vergangenen 15 Jahren zwar einiges bewegt, mitunter fehle jedoch die rechtliche Flankierung, um das gesteckte Ziel zu erreichen, schildert Stollreiter die Situation. „Die Arbeitswege junger Menschen mit Behinderungen verändern sich aber und führen nicht mehr automatisch in die Werkstätten“, erläutert sie. Zumal es auch der originäre Auftrag der Delme-Werkstätten sei, „immer zu schauen, ob wir für unsere Beschäftigten einen Platz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden können“, wie sie betont. So sei ein kleinerer Teil der Beschäftigten zwar offiziell noch bei den Delme-Werkstätten angestellt, verbringe den Tag aber gar nicht mehr vor Ort, sondern auf Außenarbeitsplätzen in anderen Betrieben.

## Gutes Netzwerk

Und hierauf gelte es aufzubauen. So verfügen die Delme-Werkstätten über gute Kontakte zu örtlichen Betrieben, die den Beschäftigten etwa Praktika zur Verfügung stellen würden. Zwar könnte die Bereitschaft der Betriebe, Menschen mit Behinderungen einzustellen, laut Stollreiter noch steigen, doch vielfach scheitere eine Anstellung auch an ganz banalen Hürden, wie etwa dem Transport.

Erstmals seit der Corona-Pandemie wird in den Werkstätten an der Pestalozzistraße in diesem Jahr auch wieder Fasching gefeiert. „Der Besuch der Garden an Rosenmontag wird immer sehr gut angenommen, und unserer Beschäftigten waren sehr ent-

täuscht, dass die Party in den vergangenen Jahren nicht stattfinden konnte“, berichtet Hillen. Und den „Winterzauber“ werde es natürlich auch wieder geben. Der Adventsbasar ist für Sonnabend, 23. November, fest terminiert. In einem sind sich Hillen und Stollreiter jedenfalls einig: „Wir sind das inklusivste Angebot weit und breit.“